

**Zeitschrift:** Jahrbuch für Solothurnische Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Solothurn  
**Band:** 77 (2004)  
  
**Vorwort:** Editorial

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EDITORIAL

Ehrenpräsident *Max Banholzer* zählt seit Jahren zu den regelmässigen Verfassern von Beiträgen im Jahrbuch. Mit den «Choraulen von St. Ursen Solothurn» legt der Kustos des Domschatzes, der im Mai 2005 seinen 79. Geburtstag feiert, eine breit angelegte Untersuchung über die Solothurner Singknaben vor. Wie kaum eine andere hat diese Institution während Jahrhunderten das kulturelle Leben der Hauptstadt mitgeprägt, und in Banholzers zahlreichen in die Arbeit eingewobenen Biographien wird die geneigte Leserschaft vielen bekannten Persönlichkeiten der solothurnischen Geschichte begegnen.

Alt Bundesrichter *Arthur Haefliger* zeigt in seinem detaillierten Porträt die Vielfalt der zeitgenössischen und historiographischen Urteile über Baron Peter Viktor von Besenval auf. Der dritte und der vierte Beitrag wenden sich dem 20. Jahrhundert zu, das nunmehr vermehrt auf Interesse auch bei solothurnischen Historikern stösst: *Ruedi Graf* stellt den von ihm in der Zentralbibliothek erschlossenen Nachlass von Regierungsrat Urs Dietschi vor und vermittelt dabei vertiefte Einblicke in das vielfältige Wirken dieses auch auf nationaler Ebene bedeutenden liberalen Politikers. Ein Novum stellt die Untersuchung von *Fabian Saner* über das ergebnislose Wirken der Kommunistischen Partei in Olten dar: Erstmals werden im Jahrbuch Auszüge aus einer Maturitätsarbeit abgedruckt. Die von Vorstandsmitglied Peter Heim an der Kantonsschule Olten betreute Arbeit wurde 2003 anlässlich der 3. Preisverleihung des Peter Dolder-Preises – er wird von der Stiftung für Demokratie in Bern vergeben – mit dem Sonderpreis ausgezeichnet. – Bleibt zu hoffen, dass in Zukunft auch Autorinnen und Autoren der jüngeren Generation ihre Arbeiten der Redaktion des Jahrbuchs zustellen und der Altersunterschied zwischen ältestem und jüngstem Autor weiterhin mehr als sechs Jahrzehnte ausmacht!

*Rolf Max Kully*, der im September seinen 70. Geburtstag feiern durfte, rekonstruiert anhand der Selbstbiographie des randständigen Delinquenten Peter Binz mit wissenschaftlicher Akribie eine Solothurner Mundart am Ende des 19. Jahrhunderts. Im abschliessenden sechsten Beitrag beschäftigt sich *Elisabeth Pfluger* mit dem Maibaum, einem volkskundlichen Phänomen im Wandel.

Abgeschlossen wird das Jahrbuch wie gewohnt von der Solothurner Chronik, dem Jahresbericht, der Jahresrechnung, der Bibliographie zur solothurnischen Geschichtsliteratur und den Publikationshinweisen.

Vielfalt der Themen und Vielfalt der Methoden zeichnen diese Jahrgabe des Historischen Vereins aus. Wie üblich sind von redaktioneller Seite nur behutsame Eingriffe in die Arbeiten vorgenommen worden, so dass inhaltliche Ausrichtung und sprachliche Charakteristika dem Willen der Autoren entsprechen. André Schluchter, der die Herausgabe des Jahrbuchs seit dem 72. Band betreut hat, verabschiedet sich als Präsident der Redaktionskommission mit diesem umfangreichen 77. Band von der Leserschaft. Er freut sich, den Stab an Urban Fink-Wagner weiterreichen zu dürfen.

Olten und Solothurn, Ende November 2004

*Die Redaktionskommission*